

Der Torgauer Geschichtsverein

Jürgen Herzog

Der Torgauer Geschichtsverein e.V. wurde am 6. Juni 1990 als Nachfolgeverein des Altertumsvereins zu Torgau gegründet. Er widmet sich der Pflege und Förderung stadt- und regionalgeschichtlicher Forschung, der Förderung denkmalpflegerischer Ziele sowie dem Aufbau und der Ausstattung Torgauer Museen und deren Betreuung als Beitrag zur touristischen Entwicklung der Stadt Torgau. Der Verein hat 86 Mitglieder. Ehrenmitglieder sind die für Torgau verdienstvollen Denkmalpfleger Prof. Dr. Gerhard Glaser und Dr. Stefan Delang. Der Vorstand des Vereins besteht aus fünf Mitgliedern. Vereinsvorsitzender ist seit 1990 ununterbrochen Dr. Jürgen Herzog.

Der Verein ist Arbeitgeber für die Mitarbeiter des Stadt- und Kulturgeschichtlichen Museum und des Torgauer Museumspfads.

Gestern und heute

Eine erste Gründung eines Geschichtsvereins erfolgte 1826 auf Veranlassung des bedeutenden Regionalhistorikers, des Archidiakons Johann Christian August Bürger (1794–1868). Der Verein hatte nur einen kurzen Bestand bis 1828.

Der Maler und Zeichenlehrer am Torgauer Gymnasium, Ludwig Christian Krause (1835–1885), gab 1871 den Anlass, eine Sammlung Sächsischer Altertümer in Torgau in Angriff zu nehmen. Diese Sammlung in geeigneter Rechtsform zu bewahren, wurde 1884 Gründungsanlass für den Altertumsverein zu Torgau, der bis zur Zwangsauflösung 1945 bestand und das Torgauer Museum betrieb. Zu seinen verdienstvollen Vorsitzenden gehörten der Gymnasialprofessor Dr. Carl August Knabe (1840–1914) und Ernst Friedrich Wilhelm Henze (1865–1941), der ab 1896 45 Jahre lang den Vorsitz innehatte. Beide sind durch zahlreiche Publikationen noch heute gegenwärtig. Der Sammlungsbestand des Museums im Jahr 1932 mit 1.062 Exponaten und über 1.000 Büchern, Schriften und Urkunden ist, bis auf Weniges, seit 1945 verschollen. Die Forschungstätigkeit des Vereins hat in 23 Heften seiner Publikationen ihren Niederschlag gefunden.

Unsere Museen

Unter den Bedingungen der freien Entfaltungs- und vielfachen Förderungsmöglichkeiten im demokratischen Gemeinwesen gelang es dem Verein, in historisch wertvollen Gebäuden museale Einrichtungen zu schaffen, die – jedes für sich – den Charakter eines Alleinstellungsmerkmals beanspruchen können und über Sachsen hinaus einmalig sind. Heute sind es das Stadt- und Kulturgeschichtliche Museum, die Katharina-Luther-Stube, das Lapidarium im Schlosshof, ein Braumuseum mit Brauhaus und Bierkellern in der Fischerstraße, das Bürgermeister-Ringenhain-Haus mit bedeutenden Wand- und Deckenmalereien, ein

Handwerkerhaus und das mittelalterliche Priesterhaus Kurfürst Friedrich des Weisen, das auch Georg Spalatin besessen hat.

Nachdem der Verein im Jahr 2001 die Sammlungen des ehemaligen Kreismuseums übernommen hatte, konnten mit ergänzenden Schenkungen, Ankäufen und Leihgaben sehenswerte Ausstellungen in den von uns betriebenen Objekten geschaffen werden. Zu den Schenkungen gehören vor allem die „Sammlung Niese“ mit Mobiliar und Ausstattung des Biedermeier, die „Sammlung Zimmermann“ mit Bibeln und Drucken der Reformationszeit und Einzelspenden von Prof. Dr. Dr. Kadatz, Dr. Jürgen Herzog und anderen. Auch Leihgaben der Familie Löbner aus ihrem Bestand seit 1685 haben Eingang in das Museum gefunden.

Die Bibliothek und das Archiv des Vereins verfügen über die Nachlässe von Dr. Frenzel/Niese, Linkner und Wittig und Schenkungen Lange und Dr. Hancke. Bibliothek und Archiv sind für wissenschaftliche Forschungen zugänglich.

Zu den Neuerwerbungen gehören die Rückkehr einer Altartafel des Heiligen Nikolaus aus dem ehemaligen Bestand des Torgauer Altertumsvereins als Leihgabe der Ernst von Siemens Stiftung und der Erwerb des wohl bedeutendsten Porträts Samuel Hahnemanns. Seit 1992 hat der Torgauer Geschichtsverein zahlreiche Publikationen vorlegt, insgesamt 11 Bände der Schriften des Vereins und 24 Bände kleinere Schriften.

Projekte

Durch ein großzügiges Legat unseres ehemaligen Ehrenmitglieds, der Literaturwissenschaftlerin Dr. Elisabeth Frenzel (1915–2014), kann der Verein wissenschaftliche Projekte zur Torgauer Geschichte und Ankäufe bedeutender Exponate für die Museen finanzieren.

Gegenwärtig werden folgende Projekte bearbeitet:

- Erstellung eines Kellerkatasters der Altstadt Torgau. Damit wird der bisher denkmalpflegerisch nicht erfasste bedeutende Kellerbestand des Mittelalters und der frühen Neuzeit aufgenommen, zu dem die Bierkeller der im 16. Jahrhundert bedeutendsten Torgauer Bierproduktion in ganz Sachsen gehören. Das Vorhaben trägt Pilotcharakter.
- Bearbeitung eines Urkundenbuches der Stadt Torgau. Hiermit wird eine Forschungslücke geschlossen und Nachholbedarf gegenüber anderen historisch wichtigen Städten geleistet.
- Erarbeitung einer Publikation zum Bürgermeister-Ringenhain-Haus durch eine Autorengemeinschaft der Kunsthistoriker Prof. Dr. Angelica Dülberg, Dr. Sebastian Schulze, dem Restaurator Peter Ehrhardt und Dr. Jürgen Herzog.
- Publikation zu Johann Walter, Leben und Werk des evangelischen Urkantors, Bearbeitung durch Christa Maria Richter.